

## **Beschluss des Bezirksbeirats der IG BAU Berlin zum Abschlussdokument des Bündnisses für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen**

Die IG BAU wird dieses Papier nicht unterschreiben.

Zum Thema Wohnen und Mieten sehen wir wenige über den Koalitionsvertrag hinaus gehende Verpflichtungen.

Fast das Einzige wäre im Abschnitt 2.1 die Möglichkeit der „Mieterinnen- und Mieterpartizipation“ bei großen privaten Wohnungsunternehmen, wenn damit wirklich Mitbestimmung wie in den landeseigenen Wohnungsunternehmen gemeint wäre. Also Mieterräte u.a. mit Sitz in den Aufsichtsräten.

Auch positiv sind die zusätzlichen 20 % mietpreisgebundene Wohnungen für mittlere Einkommen, aber das kann Rot-Grün-Rot auch ohne dieses Bündnis beschließen.

Und zum Thema Gute Arbeit beim Neubau von „mindestens 100.000 Wohnungen“ steht in dem Bündnispapier nicht ein einziger Satz.

Trotzdem ist die IG BAU an weiteren Gesprächen interessiert. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass unsere Arbeitsbedingungen bei der Schaffung von Wohnraum in der Berliner Politik Beachtung finden. Das wären vor allem Tariftreue Regelungen und Kontrollen von deren Einhaltung. Am besten durch digitale Zeiterfassung zur Verhinderung von unbezahlter Mehrarbeit und von Dumpinglöhnen. Das wäre auch ein Mittel gegen den Facharbeitermangel.

Berlin, 28.06.2022